

## LANDKREIS BIBERACH

# Grenzüberschreitende Brandbekämpfung: Luftbeobachter und Feuerwehr verhindern Waldbrand

Ein Alarm geht bei den bayerischen Luftbeobachtern vom Stützpunkt Illertissen ein. Aus der Luft helfen sie der Feuerwehr, den Brandort in einem Waldgebiet zu finden – und verhindern damit Schlimmeres.

Von Wilhelm Schmid | 19.06.26, 21:10 Uhr



Bayerische Luftbeobachter suchten und fanden den Brandort in einem Waldstück im Landkreis Biberach. Foto: Wilhelm Schmid

Rauchentwicklung aus dem Wald: Diese Alarmmeldung der Feuerwehr Dietenheim erreichte unsere Redaktion am Freitagnachmittag gegen 16 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt waren erst wenige Minuten vergangen, da hatte Werner Egger, der Vorstand des Luftsportvereins Illertissen (LVI), unserer Redaktion noch mitgeteilt, dass ab sofort die Luftbeobachter vom Stützpunkt

Illertissen zur Waldbrandüberwachung unterwegs seien. Sie gehören zur Luftrettungsstaffel Bayern des Deutschen Flugbeobachtungsdienstes. Unabhängig davon hieß es nun in der Alarmmeldung, dass im Gebiet zwischen Hörenhausen und Sießen im Wald – beides Ortsteile von Schwendi im baden-

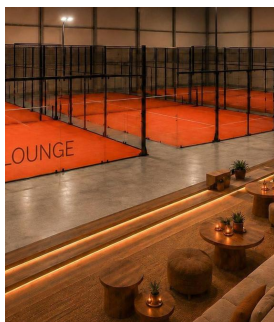
württembergischen Landkreis Biberach – von einem Hubschrauberpiloten Rauchentwicklung aus dem Wald gemeldet worden sei.

### **Luftbeobachter vom Stützpunkt Illertissen suchten nach Brand**

Die Feuerwehren aus Dietenheim und Sießen im Wald begaben sich ins fragliche Waldgebiet, konnten aber zunächst nichts feststellen. Währenddessen informierte unsere Redaktion LVI-Vorstand Egger und fragte ihn, ob das LBO-Flugzeug „D-ETUS“ die Lage im Nachbar-Ländle erkunden könne. Genau zu diesem Zeitpunkt befand sich die Maschine mit dem Illertisser Stützpunktleiter Sigi Möst als Pilot und dem Luftbeobachter (LBO) Thomas Käußl, Feuerwehrmann aus Ichenhausen, auf dem Rückflug von Günzburg zum Flugplatz Illertissen.

Bei dem LBO-Flieger ging aber zeitgleich bereits ein Funkpruch der bayerischen Leitstelle „Donau-Iller“ aus Krumbach ein: Die Leitstelle Biberach bitte in Form eines Amtshilfeersuchens um Unterstützung. Im benachbarten Baden-Württemberg sei aus dem Gemeindebereich Schwendi verdächtige Rauchentwicklung aus einem Wald gemeldet worden. Während Pilot Möst eine Kursänderung in Richtung Dietenheim vornahm, hatte LBO Käußl bereits auf den Funk der württembergischen Feuerwehr umgeschaltet. Am Boden hatten die Feuerwehren bis dahin nichts gefunden.

### **Weitere Themen**



#### **TRENDSPORT**

**Der Babenhauser Fußballprofi Alexander Hack investiert ins Padel-Geschäft**

Stephan Schöttl



FUCHSTAL

**Tödlicher Unfall auf der B17: „So einen extremen Einsatz hatten wir die vergangenen 20 Jahre nicht“**

Christian Mühlhause

## **Bayerische Luftbeobachter geben württembergischer Feuerwehr Hinweis zum Brandort**

Als der Dietenheimer Stadtbrandinspektor Stefan Pistel gerade die Feuerwehrkameraden aus Sießen zur weiteren Erkundung in Richtung Weihungszell schickte, sah er senkrecht über sich die „D-ETUS“ aus Illertissen. „Kater Schwaben 15/1“, so deren Funkrufname, sprach ihn direkt an: Aus der Entfernung sei in westlicher Richtung eine Rauchfahne zu erkennen. Möst steuerte sein Flugzeug dorthin und kreiste über der betroffenen Stelle, während Käufl die GPS-Koordinaten feststellte und diese an die Einsatzleitung am Boden durchgab.



Der Flächenbrand konnte schnell gelöscht werden. Foto: Wilhelm Schmid

So konnten die Fahrzeuge der Feuerwehr Sießen, die bereits in die

fragliche Richtung unterwegs waren, deutlich schneller die Brandstelle erreichen. Auf einem Feld entlang des Waldrandes beim „Schweinsgraben“ war ein Flächenbrand entstanden – in einer Ausdehnung von etwa 50 mal zehn Metern. Das Feuer war teilweise bereits wieder erloschen und die brennende Fläche wurde dann schnell abgelöscht. So konnte durch die länderübergreifende Zusammenarbeit von bayerischer Luftbeobachtung und württembergischer Feuerwehr ein Übergreifen auf den nahen Wald verhindert werden.